

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



SGSA, Postfach 4009, 39015 Magdeburg

An die Mitglieder des
Arbeitskreises „Zweckverbände“
des Städte und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt

Städte- und Gemeindebund
Sachsen-Anhalt (SGSA)
- Landesgeschäftsstelle -
Sternstraße 3, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5924-300
Telefax: 0391 5924-444

E-Mail: post@sgsa.komsanet.de
Internet: www.komsanet.de

Bank: Stadtparkasse Magdeburg
Konto-Nr. 3600 2900 BLZ: 810 532 72

Auskunft erteilt: Herr Baier
Durchwahl: 0391 5924-340

Per E-Mail

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
4-09-00-00 bai-wei

Datum
15.04.2011

Niederschrift

der 2. Sitzung des Arbeitskreises Zweckverbände am Mittwoch, dem 06.04.2011, in der Landesgeschäftsstelle des Wasserverbandstages Sachsen-Anhalt in Magdeburg

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Günther
Herr Dr. Haffke
Herr Hahner
Herr Hofmann
Herr Jorde

Frau Poczatek (i.A.)
Herr Dr. Rosenthal
Frau Steinberg
Herr Wienig
Herr Witte
Frau Zielske

ZV „Ostharz“
WAZ „Huy-Fallstein“
TAZV Blankenburg und Umgebung
TZV „Südharz“
Stadt Aschersleben Eigenbetrieb
Abwasserentsorgung
AZV „Saale-Rippachtal“
WAZV „Bode-Wipper“
AZV Naumburg
für AWZ „Elbe-Fläming“
AZV Holtemme-Bode
TAV Börde

Teilnehmer aus Zweckverbänden, die die Mitgliedschaft im SGSA beantragt haben

Herr Grossmann
Frau Silbermann

AVH „Untere Ohre“
AZV „Aller-Ohre“

Gäste:

Frau Beckmann	Verbandsgemeindebürgermeisterin Wethautal
Herr Mauer	Landesgeschäftsstelle WVT Sachsen-Anhalt
Herr Tecklenburg	AZV „Saalemündung“

Landesgeschäftsstelle:

Herr Baier	Referent Bau, Umwelt, Verkehr
Frau Pankrath	Sachgebietsleiterin Finanzen

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Arbeitskreissitzung vom 01.03.2011
3. Erarbeitung einer Stellungnahme zum Leitbild des MLU zu effizienteren Strukturen der öffentlichen Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt
4. Probleme der Niederschlagsentwässerung von öffentlichen und privaten Grundstücken
5. Forderungen der Zweckverbände an die Landesregierung
6. Verschiedenes

Zu TOP 1 - Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Hahner begrüßt die Anwesenden. Er betont, daß die fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem WVT wichtig sei. Er bedankt sich deshalb bei Herrn Mauer dafür, daß er heute und zukünftig als kompetenter Gast an den AK-Sitzungen teilnehmen wird.

Soweit möglich sollen WVT und SGSA gemeinsam nach außen auftreten und sich im Vorfeld abstimmen.

Die Arbeitskreismitglieder verständigen sich dann darauf, 3 bis 4 Sitzung pro Jahr durchzuführen.

TOP 2 - Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung wird mit nachfolgenden Änderungen bestätigt:

Auf Seite 5 des Protokolls der letzten Sitzung wird auf Antrag des Trinkwasserzweckverbandes Südharz folgendes geändert: *„Die Fördermittelbescheide ergehen nicht an den Trinkwasserzweckverband sondern an den Abwasserzweckverband“.*

Auf der Teilnehmerliste wird *Frau Zielske* ergänzt, die an der Arbeitskreissitzung am 01.03.2011 teilgenommen hat.

Frau Steinbach weist darauf hin, dass sie zitiert worden sei: „...schlimmer als das Leitbild ist...“. Das sei missverständlich, weil sie nicht der Meinung sei, das Leitbild sei schlimm. Sie sei der Auffassung, dass Leitbild müsse als Anregung und Orientierungsgrundlage verstanden und diskutiert werden.

TOP 3 - Erarbeitung einer Stellungnahme zum Leitbild des MLU zu effizienteren Strukturen der öffentlichen Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt

Herr Hahner bedankt sich bei Herrn Günther für den Entwurf einer Stellungnahme zum Leitbild. Seinem Vorschlag, diesen Entwurf zur Grundlage der Diskussion zu machen, wird zugestimmt. Er eröffnet die Diskussion mit dem Hinweis, dass die demografische Entwicklung auch die Verbände zukünftig zum Handeln zwingen werde.

Herr Baier ergänzt, dass die Stellungnahme zum Leitbild nach Endabstimmung im Arbeitskreis im Präsidium des SGSA beschlossen werden solle.

Auf Vorschlag von Herrn Hahner wird der Entwurf nun in der Reihenfolge des von Herrn Günther erstellten Entwurfs diskutiert.

Punkt 1
wird bestätigt.

Punkt 2
wird bestätigt.

Punkt 3

Nach intensiver Diskussion wird im Arbeitskreis weitgehende Übereinstimmung darüber erzielt, dass das Leitbild nicht vergangenheits- sondern zukunftsorientiert beurteilt werden müsse. Eine Empfehlung, Trink- und Abwasserzweckverbände zusammenzufassen, erscheine daher zukünftig durchaus sinnvoll. Einigkeit besteht darüber, dass langfristige Verträge mit Versorgern, z.B. mit der MIDEWA im Bereich der Verbandsgemeinde Wethautal, während ihrer Laufzeit nicht in Frage gestellt werden.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Haffke werden folgende Änderungen vereinbart. Das Wort „sollte“ im ersten Satz wird durch „*könnte*“ ersetzt. Des Weiteren wird am Ende ergänzt: „... *soweit dies rechtlich, wirtschaftlich und technisch sinnvoll und notwendig ist.*“

Punkt 4

Der zweite Satz – „Schwachstellen“ – wird gestrichen. Außerdem wird dieser Punkt mit Punkt 3 ausgetauscht.

Punkt 5

Im ersten Satz wird „darf“ durch „*sollte*“ ersetzt und hinter Privatisierung „*der Aufgabe*“ ergänzt.

Punkt 6

Nach Satz 1 soll folgende Ergänzung erfolgen: „*Die Schaffung größerer Einheiten führt nicht zwingend zu Entgeltreduzierungen.*“

Punkt 7

wird bestätigt.

Punkt 8

wird bestätigt.

Punkt 7 und 8 sollen als Grundforderung verstanden werden und deshalb an den Anfang – vor Punkte 3 und 4 gestellt werden.

Punkt 9

Das Wort „neben“ wird durch das Wort „*durch*“ ersetzt.

Punkt 10

wird gestrichen.

Punkt 11

wird gestrichen.

Die Anwesenden sind mit dem Vorschlag von Herrn Günther einverstanden, dass Herr Baier die Stellungnahme noch einmal redaktionell überarbeitet und den Mitgliedern mit der Bitte um Zustimmung zusendet.

Frau Beckmann erklärt abschließend, dass politisch gewollte Zusammenschlüsse letztendlich mit dem „goldenen Zügel“ Fördermittel erzwungen werden.

Herr Baier erinnert an die letzte Arbeitskreissitzung in der besprochen wurde, in einem solchen Fall gegen entsprechende Auflagen in Fördermittelbescheiden evtl. gerichtlich vorzugehen.

TOP 4 - Probleme der Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen und privaten Grundstücken

Im Laufe der lebhaften Diskussion wirbt Herr Mauer dafür, die Problemkreise klar zu strukturieren. Es gehe zum ersten um Refinanzierungsfragen, zum zweiten um Fragen des Anschluss- und Benutzungszwangs und zum dritten um die Abgrenzung von Abwasserbeseitigung und Straßenoberflächenentwässerung, insbesondere vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des OVG LSA.

Wegen der Vielschichtigkeit der Problemlagen werden Herr Mauer und Herr Baier von den AK-Mitgliedern gebeten, die Themen im Vorfeld der nächsten Sitzung zu erörtern und auszuloten, inwieweit gemeinsame Positionen WVT und SGSA vorbereitet werden können.

Herr Mauer bietet an, dem SGSA die in der Vergangenheit vom WVT erstellten Stellungnahmen, Vorträge usw. zu diesen Fragen zusammenzustellen und als Diskussionsgrundlage zu überlassen.

TOP 5 - Forderungen der Zweckverbände an die Landesregierung

Folgende Themenbereiche werden benannt:

- Niederschlagswasserproblematik,
- Vereinfachung Verfahren Abwasserabgabe,
- Wasserentnahmeentgelt,
- Umlagefinanzierung nichtgebührenfähiger Aufwendungen, z.B. Forderungsausfälle

Hinsichtlich der Abwasserabgabe wird auch diskutiert, dass der SGSA sich für eine Änderung der (bundes-)rechtlichen Regelungen einsetzen solle. Dies, so Herr Baier, müsse dann über die Bundesverbände organisiert werden.

TOP 6 – Verschiedenes

Als Termin für die nächste Zusammenkunft wird der 6. Juli bestimmt.

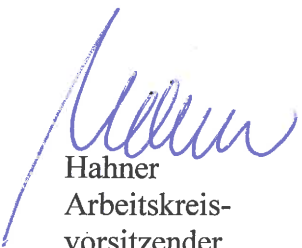
Folgende Themen sollen in dieser Sitzung behandelt werden:

- Abwasserabgabe
- Vergütung der Geschäftsführer unter Sonstiges
- Ergebnis der Verständigung zwischen SGSA und WVT und weitere Vorgehensweise zum Thema Niederschlagswasser

Frau Steinberg bittet nochmals um Erörterung, welche Themen vom WVT und welche vom SGSA bearbeitet werden sollen. Es sollte eine eindeutige Abgrenzung erfolgen.

Herr Günther spricht die gegenwärtige Fördermittelpraxis in LSA an. Aufgrund eines Erlasses des Finanzministeriums würden bis Ende Mai keine Fördermittel ausgereicht.

Herr Dr. Haffke und Herr Mauer erklären übereinstimmend, dass das MLU LSA gegenwärtig große Anstrengungen unternehme, eine Freigabe für die EU-Fördermittel zu erreichen. Herr Mauer bittet darum, den Erfolg dieser Anstrengungen abzuwarten und eigene Aktivitäten noch ein oder zwei Wochen zurückzustellen.


Hahner
Arbeitskreis-
vorsitzender


Baier
Referent


Pankrath
Protokoll